

Zucker.

Von A. Gaddum.

Schon in den ältesten Berichten wird des Zuckerrohres, als in Egypten eingebürgert, erwähnt und sollen nach vorliegenden Angaben schon im Jahre 1820 vier Millionen Kilogrammes Zucker im Lande gewonnen worden sein.

Mohamed Ali liess einige Raffinerien nach europäischem Systeme einrichten, welche nicht nur den Hauptbedarf des einheimischen Consums deckte, sondern auch noch einen Theil zum Exporte nach Syrien abgeben konnten.

Der jetzige Vicekönig aber begeisterte sich förmlich für diesen Industriezweig. Es mag dies im Hinblick auf die allenthalben systematisch durchgeführte Selaven-Emancipation geschehen sein, welche eine Abnahme in der Production von Colonial-Zucker voraussehen liess, und dadurch die Folgerung rechtfertigte, dass dieser Anbau mit der Zeit lohnende Resultate geben müsse.

Der Khedive ging dabei mit grosser Energie zu Werke, um dem Anbaue die grösstmögliche Ausdehnung zu geben und auf diese Weise einen neuen, bedeutenden Export-Artikel zu schaffen.

Zu diesem Ende wurde ein speciell diesem Zwecke gewidmetes Anlehen von 7 Millionen £ contrahirt und die Mittel herbeigeschafft zur Vermehrung der bereits bestehenden Raffinerien, zur Anschaffung der besten Maschinen französischer und englischer Construction und zur Anlage einer Eisenbahn nach Ober-Egypten, dem Sitze dieses Industriezweiges.

Diese Bahn wird in der Folge unstreitig für das ganze Land von grossem, unberechenbarem Vortheile sein und den Producten Nubiens und Abyssiniens den Weg nach dem Mittelmeere erschliessen; vorerst aber ist sie nur für die Raffinerien von Bedeutung, welche bisher unter dem Nachtheile schwieriger und